

Protokoll über die Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 30.03.2022
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:50 Uhr
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Alfeld (Leine),
Marktplatz 1, 31061 Alfeld (Leine)

Anwesend:Vorsitzende

Beigeordnete Waltraud Friedemann

stellvertretende Vorsitzende

Ratsfrau Gabriele Schunder Zoom

Mitglied

Ratsherr Paul Bieder Zoom

Ratsfrau Nadine Fischbock Zoom

Ratsherr Dr. Volker Grasemann

Ratsherr Lukas Lohmann

Ratsherr Jörg Schaper Zoom

Ratsherr Christian Voit

Ratsherr Dirk Dräger Zoom

Ratsherr Guido Franke Zoom

Bürgerdeputierter

Herr Dr. Volker Bullwinkel Zoom

Bürgerdeputierte

Frau Jutta Eilert

Frau Nadine Meier Zoom

Bürgerdeputierter

Herr Kai Friedemann

Abwesend:Bürgerdeputierte

Frau Anna Clausnitzer

Von der Verwaltung:

Herr Beushausen (bis 17.15 Uhr)

Frau Dr. Granzow

Frau Holzgreve

Herr Voß (Stadtjugendpflege)

Frau Schaper (Protokollführerin)

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Jugend- und Sozialausschusses sowie der Tagesordnung

Die Vorsitzende, Frau Friedemann, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Ratsherrinnen und Ratsherren, die Vertreter der Verwaltung, Frau Hölzel und Frau Möhlenbrock von der Labora gGmbH und Herrn Jahns von der Alfelder Zeitung.

Frau Friedemann stellt sodann die ordnungsgemäße Einberufung, die Beschlussfähigkeit des Ausschusses und die Tagesordnung fest.

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses am 07.12.2021

Das Protokoll wird bei 1 Enthaltung einstimmig genehmigt.

3. Bericht über die aktuelle Corona-Lage

Herr Beushausen berichtet, dass die Inzidenz weiterhin sehr hoch ist und die Situation angespannt bleibt. Das Krankenhaus ist mit 105% Belegung ausgelastet. Die dortige Personalsituation ist angespannt, da vermehrt krankheitsbedingte Ausfälle zu verzeichnen sind. Die jetzt größtenteils wegfallenden Beschränkungen hält er nicht für gut.

Der Bericht wird ergänzt um die Flüchtlingssituation aus dem Kriegsgebiet in der Ukraine. In der BBS ist für die Aufnahme der Flüchtlinge, vornehmlich Frauen und Kinder, eine Notunterkunft eingerichtet worden. Die Unterkunft ist für 60 Personen ausgelegt. Für die Einrichtung zeichnet sich hauptsächlich das DRK verantwortlich. Seitens der Stadt wurde ein Arbeitsteam gebildet, welches im engen Kontakt mit dem Landkreis Hildesheim hinsichtlich der Wohnraumvermittlung steht. Aktuell befinden sich 22 Personen, 2 Hunde und 3 Katzen in der Unterkunft. Die Tiere stellen dabei eine besondere Herausforderung dar.

4. Sachstandsbericht zur Tätigkeit der Labora einschließlich Finanzierungsplan für die Haushaltsjahre 2022 und 2023, ggf. Aufhebung des Sperrvermerks, Vorstellung durch die Labora gGmbH

Frau Möhlenbrock und Frau Hölzel stellen die Labora gGmbH anhand einer Powerpoint –Präsentation vor. Dabei gehen sie auf die Historie, den Standort, die Finanzierung und die Aufgaben ein. Wichtigster Punkt ist die Finanzierung, welche sich alljährlich als problematisch darstellt.

Da das Grundstück an der Winde 14 verkauft worden ist, habe die Werkstatt auch noch umziehen müssen. Die Einrichtung ist derzeit im Gebäude Winde 3 untergebracht, wird aber später wieder zurück an die Winde 14 ziehen, wo sie dann im derzeitigen Hinterhaus untergebracht wird. Das Vorderhaus (ehemals alte Feuerwache) wird abgerissen. Das bedeutet steigende Kosten durch eine höhere Miete.

Beide Sprecherinnen machten in diesem Zusammenhang deutlich, dass die Labora gGmbH gern in Alfeld bleiben möchte. Nicht zuletzt deshalb habe man einen neuen Mietvertrag bis zum 31. Dezember 2030 unterschrieben. Hauptziel ihrer Arbeit ist es, schwer vermittelbaren jungen Menschen im Alter zwischen 14 und 27 Jahren auch weiterhin eine soziale und berufliche Perspektive zu geben.

Der größte Posten in der Finanzierung der Jugendwerkstatt kommt über den Europäischen Sozialfonds (ESF) aus Brüssel und wird über die NBank ausgezahlt. Die 165.000 Euro sind 90 Prozent der Kosten. Um das Geld zu bekommen, benötigt Labora jedoch einen Ko-Finanzierer, der die übrigen zehn Prozent übernimmt. Bislang sind diese Gelder sowohl von der Stadt Alfeld (Leine) als auch vom Job-Center geflossen. Fast 40.000 Euro wurden dabei allein von der Stadt Alfeld (Leine) aufgewendet.

Frau Friedemann ergänzt, dass sie sich mit den Fachämtern beim Landkreis Hildesheim und darüber hinaus zum Thema verständigt hat. Dabei wurde deutlich, dass die Trägerschaft beim Landkreis Hildesheim im Aufgabenbereich der Jugendhilfe liegt. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass sich der Landkreis in seiner Verantwortung im Bereich der Jugendhilfe sieht und bereit ist, einen Zuschuss von 18.300€ zu zahlen, wobei allerdings noch der zuständige Ausschuss des Kreistages zustimmen muss.

Frau Friedemann betont weiter, dass es für den Südkreis insgesamt wichtig ist, dass das Angebot bestehen bleibt. Trotzdem verbleibt immer noch ein finanzielles Loch, welches gestopft werden muss.

Grundsätzlich sind die Fraktionen bereit, die Zukunft der Labora gGmbH auch weiter zu sichern. Im Haushalt ist die Entscheidung über die Höhe einer finanziellen Unterstützung unter Ratsvorbehalt gestellt.

Herr Lohmann verwies noch auf die aktuell steigenden Preise.

Frau Fischbock spricht ihren Dank darüber aus, dass es zum Thema Labora nun doch noch zu einer befriedigenden Lösung kommt. Ihr besonderer Dank geht dabei an Frau Friedemann für ihr Engagement.

Herr Franke und Herr Dr. Grasemann bitten um Bereitstellung einer Kostenaufstellung, um in ihren Fraktionen nochmals darüber beraten zu können.

Frau Friedemann unterstützt dies und weist darauf hin, dass in dieser Sitzung noch keine Beschlussempfehlung abzugeben ist. Dies soll dann erst in der nächsten Fachausschusssitzung am 18.05.2022 erfolgen.

5. Erarbeitung eines Konzeptes zur Jugendbeteiligung; Vorlage: 085/XIX

Frau Dr. Granzow teilt mit, dass es sich bei der Vorlage um eine von der Verwaltung erstellte Informationsvorlage handelt, aus der hervorgeht, wie man das Thema angehen könnte.

Frau Holzgreve stellt die Vorlage vor und ergänzt diese mit weiteren Ausführungen.

Frau Friedemann findet die verwaltungsseitig gemachten Vorschläge gut. Diese Vorgehensweise sollte als feste Struktur in der Stadt Alfeld (Leine) als breit gefächelter Prozess der Kinder – u. Jugendbeteiligung verankert werden.

Herr Dräger fragt an, ob ein ungefährender Zeitrahmen genannt werden kann.

Frau Dr. Granzow führt aus, dass noch kein Zeitplan erstellt worden ist.

Frau Fischbock und Herr Lohmann führen aus, dass nicht entscheidend ist, wann etwas beginnt, sondern beide begrüßen, dass die ersten Schritte getan worden sind. Beide finden die Vorschläge gut.

Herr Dr. Grasemann hält es für sehr wichtig, die hiesigen Schulen mit ins Boot zu nehmen. Es sollte nicht nur auf politischer Ebene geregelt werden.

Frau Holzgreve schlägt vor, dass der Kontakt zu den vorgeschlagenen Referenten aufgenommen wird. Die Ausschussmitglieder erhalten in der nächsten Sitzung am 18.05.2022 weitere Informationen darüber.

Frau Dr. Granzow weist darauf hin, dass der 1. Schritt „Thementag mit Impulsreferenten zu Jugendbeteiligung“ öffentlich sein wird.

6. Mitteilungen der Verwaltung

Frau Holzgreve gibt bekannt, dass Herr Aron Voß ab 01.01.2022 seine Tätigkeit als Stadtjugendpfleger bei der Stadt Alfeld (Leine) aufgenommen hat. Sie bittet Herrn Voß, selbst ein paar Worte zu seiner Person zu sagen.

Herr Voß teilt mit, dass er 34 Jahre alt und verheiratet ist. Er war als Erzieher in einer Hortgruppe in Diekholzen tätig und hat dort auch die stellvertretende Leitung für die Einrichtung übernommen. Die Stelle als Stadtjugendpfleger ist für ihn eine berufliche Neuorientierung.

Frau Dr. Granzow teilt mit, dass der Umbau/Sanierung der Kindertagesstätte St. Nicolai am Eimser Weg neu geplant werden muss. Zukünftig werden dort 2 Kindergartengruppen, 1 altersübergreifende Kindergartengruppe und 1 Krippengruppe installiert sein. Ursprünglich waren 2 Kita-Gruppen und 2 Krippengruppen geplant.

Frau Holzgreve führt weiter dazu aus, dass die Umplanung auch wegen der starken Geburtsjahrgänge erforderlich ist. Im Jahr 2019 wurden 139 Kinder geboren und im Jahr 2020 schon 161 Kinder.

Herr Lohmann fragt an, ob ukrainische Flüchtlingskinder zur Betreuung aufgenommen werden können.

Frau Granzow führt aus, dass aus beiden Gründen die Kita Lützowstraße, nicht wie geplant vom Netz genommen wird, sondern für die Betreuung (1 Gruppe) somit weiter zur Verfügung stehen wird. Außerdem hat der Gesetzgeber veranlasst, dass pro Gruppe bis zum 31.07.2022 ein Kind mehr betreut werden darf.

Frau Dr. Granzow teilt mit, dass es ein Förderprogramm des Landes Niedersachsen „Startklar in die Zukunft“ gibt. Förderungsfähig sind 4 Einzelprojekte im gesamten Landkreis mit je einer Fördersumme von 35.000,00€. Von Seiten der Verwaltung wurde der Antrag auf Förderung zur Sanierung des Gummiplatzes im Stadion gestellt. Es bleibt abzuwarten, ob die Stadt Alfeld (Leine) in den Genuss der Förderung kommt.

Herr Dräger fragt, ob die Stadt für diese Maßnahme in Vorleistung treten muss.

Frau Dr. Granzow führt aus, dass dies noch der Klärung bedarf.

Frau Dr. Granzow teilt mit, dass man sich gegen das Projekt „Bunker auf dem Kalandspielplatz“ entschieden hat, weil die erforderlichen Sicherheitsvorgaben nicht einzuhalten sind.

Frau Holzgreve führt aus, dass evtl. auch im Rahmen einer Ferienpassaktion Abhilfe geschaffen werden könnte.

Frau Fischbock fragt nach dem Sachstand „Jugendvertreter im Fachausschuss“.

Frau Dr. Granzow antwortet, dass es noch keinen neuen Sachstand gibt.

7. Anfragen

Keine

Vorsitzende:

Protokollführer

Bürgermeister